

Einladung zu Nähkästchen „Hungergräfin“

Die Geschichte der
Hungergräfin Louise
Juliane

Ort und Zeit:
Hindenburgstr. 7,
Hachenburg
21. und 22. April 2023,
15 Uhr

Anmeldung erforderlich bis 18.
April 2022 bei info@
geschichtswerkstatt-hachenburg
oder 0175-6124679.



Einladung zum Vortrag



Quelle: R. Klinkhammer

Thema: Marienstatter/Himmeroder Zisterziensergründung
Itaporanga - Emil Dörner aus Müschenbach als Pater
Dominikus nach Brasilien

Referentin: Regina Klinkhammer M.A.

Ort und Zeit: Vogtshof Hachenburg, 11. Mai 2023, 19 Uhr



GWH-Info Nr. 61

April 2023



Foto: M. Binge

Die Geschwister Ilse und Fredy Hirschberg 2011. Ilse starb 2020,
Fredy am 10. März 2023 als einer der letzten noch in Hachenburg
geborenen jüdischen Mitbürger

Geschichtswerkstatt Hachenburg e.V.

Hindenburgstr. 7, 57627 Hachenburg Tel: 02662-949990 od. 0151-58844026

www.geschichtswerkstatt-hachenburg.de info@geschichtswerkstatt-hachenburg.de

Vorstand: Bruno M. Struif, Regina Klinkhammer, Sabine Herrmann, Verena Kauschka

IBAN: DE16 5739 1800 0003 8627 04

Liebe Mitglieder und Freunde der GeschichtsWerkstatt, die Westerwälder Zeitung berichtete am 18. März 2023 über den Tod von Fredy Hirschberg, der zu den letzten noch in Hachenburg geborenen Juden zählte. Er starb am 10. März 2023 im Alter von 95 Jahren in New Jersey/USA, wohin seine Eltern ausgewandert waren. Sein Großvater ist auf dem Judenfriedhof in Hachenburg begraben, seine Großmutter Emilie starb 1941 auf der Flucht. An sie erinnert ein Stolperstein in der Koblenzerstraße, der dort auf Veranlassung der GWH verlegt wurde. In dieser GWH-Info erinnern wir an das Kirmesgeschehen in Hachenburg vor 100 Jahren und an die Feier in Hachenburg anlässlich der Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler vor 90 Jahren.

Zur Jahreshauptversammlung, die am 9. März 2023 stattfand, gibt es einen Kurzbericht. Wie bisher üblich, fand vor der JHV ein Vortrag statt: der GWH-Vorsitzende referierte über das Thema „Kriegsdenkmäler - zur Erinnerungskultur in Frankreich und Italien“.

Das ehemalige Gasthaus „Zum grünen Ast“ wurde von der ev. Kirche erworben. Seit geraumer Zeit ruhen die Arbeiten zur Restaurierung dieses alten Fachwerkhauses, von dem viele

annahmen, es stehe unter Denkmalschutz. In dem Verzeichnis der Kulturdenkmäler Hachenburgs ist es jedoch nicht aufgeführt. Das wirft Fragen nach der Zukunft dieses Hauses auf.

Graf Salentin Ernst (1630-1705) war ein für die Grafschaft Sayn-Hachenburg bedeutsamer Regent. Er war jedoch zugleich auch Regent der Grafschaft Manderscheid-Blankenheim, weshalb das Heimatmuseum Manderscheid an einer Kopie des GWH-Portraitbildes von Graf Salentin Ernst interessiert war.

In dieser GWH-Info bringen wir Teil 2 der Serie „Arthur Henney - Rennfahrer und Automobilvertreter“. Diesmal geht es um einen Pokal, den Henney bei der „Westdeutschen Zuverlässigkeitsfahrt 1913“ verliehen bekam.

Das Ende der Corona-Pandemie erlaubt, nun wieder Nähkästchen-Veranstaltungen durchzuführen. Am 29.12.2022 standen „Rauhnächte“ auf dem Programm, wobei hier an diesbezügliche alte Sitten und Gebräuche in unserer Heimat erinnert wurde. Die nächste Nähkästchen-Veranstaltung hat zum Thema die „Hungergräfin“, der der Autor Karl Ramseger-Mühle sogar einen Roman gewidmet hat.

Die 2. GWH-Vorsitzende Regina Klinkhammer wird am 11. Mai 2023 einen Vortrag zum Thema „Marienstatter/Himmeroder Zisterziensergründung Itaporanga - Emil Dörner aus Müschenbach als Pater Dominikus nach Brasilien“. Hierzu und zu den beiden Nähkästchenveranstaltungen zur Hungergräfin laden wir herzlich ein.

Der Vorstand

Hachenburg, 2. April 2023



Foto: M. Binge

Fredy Hirschberg 2020

Nähkästchen mit karnevalistischen Einlagen

1899 wurde der HCV, der Hachenburger Carneval Verein, und 1903 die Große Hachenburger Karnevalsgesellschaft gegründet. Beide Vereine sind schon lange nicht mehr existent. Gegenstand von Büttensreden, Liedern und Aufführungen waren immer auch stadt- und landesgeschichtliche Themen, wobei in humorvoller oder satirischer Form auf bestimmte Ereignisse hingewiesen wurde. Bei einer Nähkästchen-Veranstaltung am 18. Februar 2023 bei der GWH in der Hindenburgstraße 7 hatten Veranstalter und Gäste sichtlich Spaß. Verena Kauschka erzählte aus der Geschichte des Hauses Hindenburgstraße 7, das bis 1978 die Polizeiinspektion beheimatete, und was sich in den Räumen zu dieser Zeit

so alles zugetragen hat. Musikalische Grüße und spontane Einlagen gab es von Gästen aus Gehlert und Kundert. Ein gelungener Nachmittag für alle.



**Manuela Wiczinski,
Verena Kauschka,
Sabine Herrmann
und Hans-Werner
Rörig**

Fotos: Rainer Thiel

Heimatmuseum Manderscheid erhielt Kopie vom GWH-Portraitbild „Graf Salentin Ernst“

Graf Salentin Ernst (1630-1705) war Regent der Grafschaft Manderscheid-Blankenheim und durch Heirat mit der Hachenburger Gräfin Ernestine auch Regent der Grafschaft Sayn-Hachenburg. Von ihm gibt es, soweit bisher bekannt, nur eine Abbildung: die Statue im Kreuzgang von Kloster Marienstatt. Graf Salentin Ernst gehört zu den bedeutenden Persönlichkeiten der Hachenburger Geschichte und hat das Stadtbild maßgeblich geprägt. Die Geschichtswerkstatt Hachenburg hat ihm daher ein Portraitbild gewidmet. Das vorbildlich gestaltete Heimatmuseum Manderscheid war an einer Kopie des GWH-Portraitbildes des berühmten Grafen interessiert und der Förderverein des Museums übernahm die Reproduktionskosten. Das Bild erhielt im Heimatmuseum einen Ehrenplatz auf der Genealogietafel der Regenten der Manderscheider.



Museumsleiter Neuhaus (links) und Vertreter des Manderscheider Fördervereins

Quelle: Heimatmuseum Manderscheid

Vor 90 Jahren: NSDAP-Kundgebung in Hachenburg zur Ernennung Hitlers zum Reichskanzler

Mit Machtergreifung wird die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg am 30. Januar 1933 bezeichnet. Auf Wunsch Hitlers löste Hindenburg den Reichstag am 1. Februar 1933 auf. Er setzte die Neuwahlen für den 5. März 1933 fest. Bekannt wurde die Antrittsrede Hitlers, in der er vorgab, die Verpflichtungen des Versailler Vertrages einzuhalten und für Frieden und Völkerverständigung einzutreten. Er beteuerte, wie sehr ihm das Wohl ganz Europas am Herzen läge und spielte allen vor, er wäre ein wahrhafter Demokrat. In Hachenburg hatte die NSDAP aus Anlaß der Berufung Adolf Hitlers zum Reichskanzler zu einer Kundgebung am 1. Februar 1933 aufgerufen, auf der die Rede Hitlers zur Reichstagsauflösung übertragen wurde. Am 2. Februar 1933 berichtete die Westerwälder Zeitung: „Gegen 7 Uhr durchzog im Marschschritt ein Fackelzug von über 300 SA- und SS-Leuten aus Hachenburg und der näheren Umgebung die Straßen der Stadt.“ Nach der Übertragung von Hitlers Rede sprach „aus den Reihen der Nationalsozialisten Herr Kreisleiter Scheyer, Wahlrod, und legte in kernigen Worten ein Treuebekenntnis zu dem Führer und seinem Werk ab.“ Hunderte von Menschen hätten

Hachenburg. Kundgebung der NSDAP. Gestern abend veranstaltete die NSDAP, aus Anlaß der Berufung Adolf Hitlers zum Reichskanzler eine eindrucksvolle Kundgebung. Gegen 7 Uhr durchzog im Marschschritt ein Fackelzug von über 300 SA- und SS-Leuten aus Hachenburg und der näheren Umgebung die Straßen der Stadt. Am alten Markt endete der Zug, der dann schweigend die weithin über den Marktplatz schallenden Worte des Führers vernahm, die Worte, die Adolf Hitler aus Anlaß der Reichstagsauflösung an das deutsche Volk gerichtet hat. Die sehr gelungene Lautsprecherwiedergabe der Rundfunkübertragung von Wachsplatten hinterließ einen starken Eindruck nicht nur bei denen, die all die schweren Kampfsjahre hindurch Hitler Gefolgschaft geleistet haben, sondern auch bei allen anderen, die dichtgedrängt den Marktplatz füllten. Im flackernden Schein der Fackeln hunderte von Menschen von guten Hoffnungen und freudigen Erwartungen erfüllt, weithin vernehmbar die Worte Adolf Hitlers an das deutsche Volk — es war eine Stunde, die die Feierlichkeit eindrucksvoller Augenblicke trug. Anschließend sprach aus den Reihen der Nationalsozialisten Herr Kreisleiter Scheyer, Wahlrod und legte in kernigen Worten ein Treuebekenntnis zu dem Führer und seinem Werk ab. Daran schlossen sich Worte des Kreisgeschäftsführers Runzheimer, der jetzt nach der Erreichung des ersten Zieles erst recht zur Gefolgschaft aufforderte und alle ermahnte, nicht im Kampf zu erlahmen. Mit dem Deutschlandlied schloß die eindrucksvolle Kundgebung.

WZ, 02.02.1933

dichtgedrängt auf dem Alten Markt gestanden und seien tief beeindruckt von der Veranstaltung gewesen, die mit einer Rede des Kreisgeschäftsführers Runzheimer und dem Deutschlandlied abschloß. Die Veranstaltung und der von Gewalt und Terror begleitete Wahlkampf der nächsten Tage und Wochen zeigten Wirkung: Am 5. März 1933 wählten 57,4% der Hachenburger NSDAP und DNVP, deutlich mehr als der Reichsdurchschnitt von 51,9% !!!

Arthur Henney

Rennfahrer und Automobilvertreter (2)

Unter der Rubrik „Automobil- und Radsport“ berichtete der Wiesbadener General-Anzeiger am 29. Mai 1913 über die „Westdeutsche Zuverlässigkeitsfahrt“: „Von dem im Kartell mit dem Kaiserlichen Automobilklub stehenden westdeutschen Automobilklubs, nämlich: dem Kölner, Düsseldorfer, Aachener, Frankfurter und Wiesbadener Automobilklub findet am 1. und 2. Juni 1913 eine unter scharfen Kontrollbestimmungen veranstaltete Zuverlässigkeitsfahrt statt, zu welcher sich eine große Anzahl von Automobilbesitzer in Konkurrenz gemeldet hat. Die Fahrt, deren Strecke sich jeder einzelne Teilnehmer selbst wählen kann, geht Sonntag, den 1. Juni, morgens 7 Uhr von Köln, führt durch die Eifel und als Ziel des ersten Tages ist Wiesbaden bestimmt.“ An den spät am Nachmittag ankommenden Wagen durften keinerlei Reparaturen vorgenommen werden. Sie wurden für die Nacht in die große Halle des städtischen Schlachthauses gebracht und sorgfältig bewacht. Die veranstaltenden Klubs hatten in größerer Stückzahl eine versilberte Plakette mit Titel „Westdeutsche Zuverlässigkeitsfahrt 1913“ anfertigen lassen. Auf dieser ist ein Automobil in schneller Fahrt abgebildet, dessen Fahrer

Plakette „Westdeutsche Zuverlässigkeitsfahrt 1913“



Zukunft des früheren Gasthauses „Zum grünen Ast“



Ehemaliges Aushängeschild über dem Eingang des Gasthauses (etwas verwittertes Original jetzt im LMW)

Viele Hachenburger Bürger kennen das Gasthaus „Zum grünen Ast“ und erinnern sich noch sehr gut an die ehemalige Wirtin Elisabeth Otto, ein Hachenburger Original. Sie wurde fast 100 Jahre alt und hinterließ ihren 3 Kindern das Anwesen in der Friedrichstraße 1, die es an die evangelische Kirche verkauften. Diese hatte wohl mehr als ein Hachenburger Investor geboten. Man begann, das alte Fachwerk freizulegen und möglicherweise wurden Mängel sichtbar, die vorher nicht erkennbar waren. Das Haus steht bisher nicht unter Denkmalschutz, wäre aber sicher ein Kandidat, nach erfolgter Sanierung und Restaurierung in das Verzeichnis der Hachenburger Kulturdenkmäler aufgenommen zu werden. Ähnlich wie das ehemalige Pickelhaus in der Friedrichstraße 15 könnte auch dieses Haus zu einem Schmuckstück der Hachenburger Innenstadt werden. Die Stadt hat übrigens am 14.12.2020 eine Satzung „zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart der historischen Innenstadt aufgrund ihrer städtebaulichen Gestalt“ beschlossen.

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Westerwaldkreis



Hachenburg

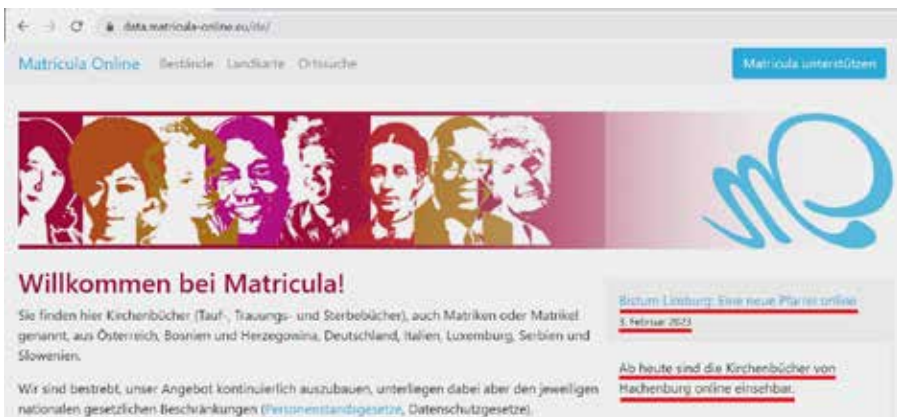
- Friedrichstraße 10**
Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Fachwerkbau, tw. massiv, um 1700
- Friedrichstraße 13**
Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger verschiefelter Fachwerkbau, wohl 17/18. Jh., Ladeneinbau um 1900 (?)
- Friedrichstraße 15**
stättliches dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, um 1700

Im Verzeichnis der Hachenburger Kulturdenkmäler ist „Friedrichstr. 1“ nicht aufgeführt

Haus
Friedrichstraße 1,
März 2023
13

Katholische Kirchenbücher Hachenburgs jetzt online in MATRICULA

Am 3. Februar 2023 wurde auf der Internet-Homepage von „Matricula“ mitgeteilt, dass nun auch die katholischen Kirchenbücher von Hachenburg online einsehbar sind (<https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/limburg/hachenburg-maria-himmelfahrt/>).



Ausschnitt der Matricula-Homepage am 12. Februar 2023

Nun sind online-Recherchen möglich, was eine große Erleichterung für Heimat- und Familienforscher darstellt. Die Software ist jedoch noch nicht so intelligent, dass sie eine Transcription anbieten könnte. Der Matricula-Benutzer muss also selbst die handschriftlichen und in den älteren Kirchenbüchern in Latein abgefassten Einträge „entschlüsseln“.

Digitalisierte Kirchenbücher von Hachenburg:

- 1655 - 1913 Taufbücher
- 1641 - 1923 Trauungsbücher
- 1701 - 1919 Sterbebücher

Auch die ev. Kirchenbücher Hachenburgs stehen online zur Verfügung, siehe <https://www.archion.de/>. Recherchen sind hier jedoch nicht kostenlos.

Beispiel eines Eintrags im Verzeichnis der Verstorbenen von 1916

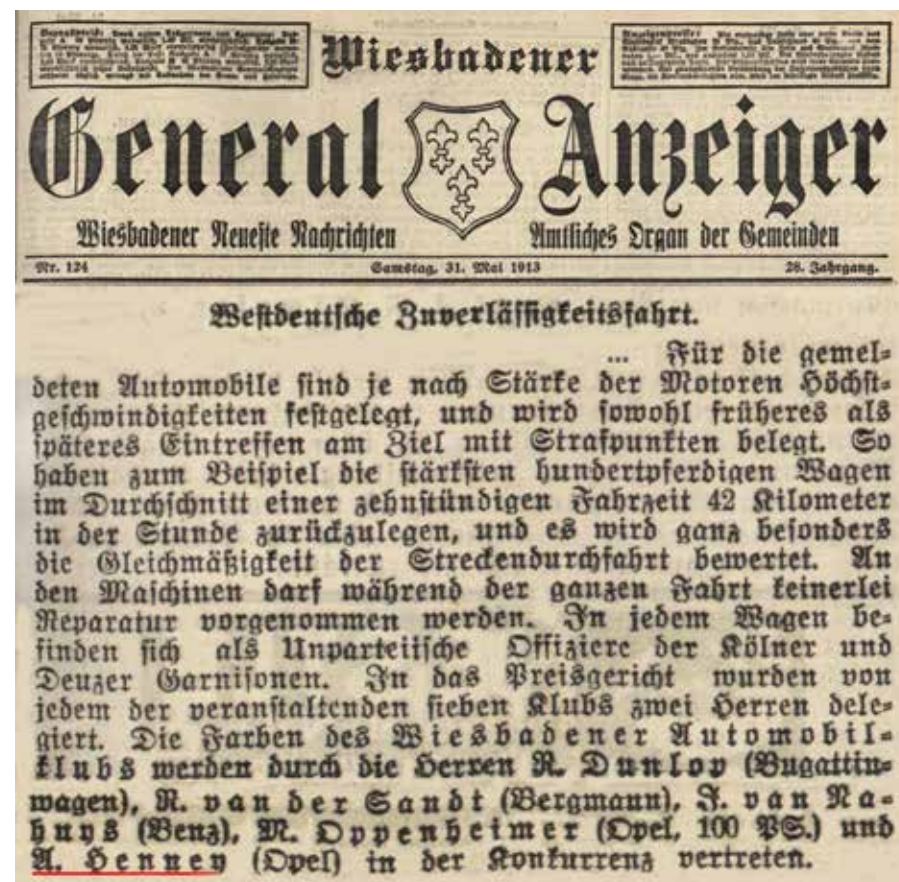
157		Ver-				zeichnis				
		der Verstorbenen in der katholischen Pfarzengemeinde				zu Hachenburg				
Numm.	Zeit des Todes in Jahre 1916			Zeit des Begräbnisses			Des Verstor.		Ort des Begräbnisses	Name des Verstor.
	Monat	Tag	Stunde	Monat	Tag	Gebohrten-Nam.	Tauf-Nam.			
157	August	2	2	August	6	Kneif, Joh. Wilh.	Hachenburg	Hachenburg	Hachenburg	Hachenburg

nach dem Lorbeerkranz greift, den eine in den Lüften schwebende weibliche Gestalt mit langen Haaren und fließendem Gewand in der linken Hand hält. In der rechten Hand hält diese von der Sonne angestrahlte Gestalt, wohl eine Art „Siegesengel“, Pfeile, deren Symbolik noch durch den eingravierten Spruch „DURCH KAMPF ZUM SIEG“ unterstrichen wird.

In einem weiteren Bericht des Wiesbadener General-Anzeiger erfährt der Leser, dass für die gemeldeten Automobile je nach Stärke der Motoren Höchstgeschwindigkeiten festgelegt wurden und ein zu frühes oder zu spätes Eintreffen am Ziel mit Strafpunkten belegt wurde. In jedem Wagen fuhr ein Offizier der in Köln und Deutz stationierten Regimenter als Unparteiischer mit.

Der Wiesbadener Automobil-Club nahm mit folgenden Fahrern an der Zuverlässigkeitsfahrt teil: R. Dunlop auf Bugatti, J. van Nahuys auf Benz, M. Oppenheimer auf einem 100 PS-starken Opel und der in Hachenburg ge-

General-Anzeiger vom 31. Mai 1913 - Artikel verkürzt



borene Arthur Henney, der ebenfalls mit einem Opel, der jedoch eine geringere Motorleistung hatte, an der Zuverlässigkeitsfahrt teilnahm. Am 2. Tag der Zuverlässigkeitsfahrt führte der Weg über Taunus und Westerwald zurück nach Köln oder Düsseldorf. Einige Fahrer wählten den Weg über Hachenburg, wie im „Erzähler vom Westerwald“ vom 2. Juni 1913 zu lesen war.

Insgesamt gab es 18 Ehrenpreise, darunter der Preis des Kaiserlichen Automobil-Klubs im Wert von 3.000 Mark und weitere Preise von den anderen beteiligten Automobil-Klubs und von dem jeweiligen Magistrat der Städte Köln, Düsseldorf und Wiesbaden. Ausserdem gab es auch Industriepreise. Die Allgemeine Automob-

GWH-Jahresbericht 2022

1. Mitgliederentwicklung
Mitgliederzahl 31.12.2022: 75, Eintritte: 5, Austritte: 1 (verstorben)

2. GWH-Vorträge
- Bruno M. Struif, 12.03.22: Die jüdische Familie Schönfeld
 - Bruno M. Struif, 06.05.22: Hachenburger Glasplattenfotos
 - Karl Freudenstein, 09.06.22: Grabstätten zweier gefallener franz. Piloten und deutsch-franz. Bürger-Engagement
 - Bruno M. Struif, 11.09.22: Glasplattenfotos von und rund um das Hachenburger Schloss aus der Zeit von 1900 bis 1920
 - Bruno M. Struif, 05.10.22: Verleihung der Stadtrechte

3. Nähkästchen-Veranstaltungen

- 29.12.22: „Rauhnächte“

4. GWH-Infos

Die GWH-Info 56 - GWH-Info 59 wurden 2022 erstellt.

5. GWH-Publikationen

GWH-Publikation 10: „Glasplattenfotos vom Leben in Hachenburg Anfang des 20. Jahrhunderts“, 152 Seiten, 117 Abbildungen, Auflage 500, 15 €
GWH-Publikation 11 „Hachenburger Stadtjubiläen“, Autor: Bruno M. Struif, 320 Seiten, 364 Abbildungen, Auflage 800, 22 €

6. GWH-Ausstellungen

- Ausstellung ausgewählter Glasplattenfotos vom 6. - 20. Mai 2022
- Ausstellung zu Stadtjubiläen vom 2. bis 16. Oktober 2022

7. GWH-Internet-Plattform

Alle GWH-Infos zum Download, GWH-Shop zur Bestellung der 11 GWH-Publikationen, GWH-Datenbank: 7.148 Datensätze (neu: 71)

8. Weitere Aktionen

- Gelegentliche kleine GWH-Ausstellungen und GWH-Aktionen „Beim Emil“ (Friedrichstraße 15) in Abstimmung mit GWH-Mitglied Antje Steinhaus
- Die GWH hat alle Fotos mit Begleittexten für einen „Bildkalender mit historischen Ansichten für das Jahr 2023“ bereitgestellt

9. Kassenbericht

Der Kassenbericht wurde auf der Jahreshauptversammlung vorgestellt. Die Kassenprüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Die finanzielle Flexibilität der GWH ist jedoch sehr gering.

10. Sonstiges

- Würdigung der Arbeit der GWH durch die Kirmes-Gesellschaft (Überreichung der Stadtjubiläums-Medaille von 1989 an den GWH-Vorsitzenden durch den Kirmes-Präsidenten Marco Pfeifer)

- Die GWH-Schatzmeisterin warb darum, die GWH als gemeinnützigen Verein monatlich mit einem Dauerauftrag zu unterstützen, was steuerlich absetzbar ist.

20 ALLGEMEINE AUTOMOBIL-ZEITUNG Nr. 25

Ergebnis der Preisverteilung der Westdeutschen Zuverlässigkeitsfahrt 1913.

Klasse	Preis	Name und Club	Wagen	Punkte	Gegenstand und Stifter
IV	I	R. Scheibner, Kölner A.-C.	Benz	0	Standuhr m. 2 Leuchtern (Bronze) (C. Stollwerck, Köln A.-C.)
	II	L. Einmahl,	03	1 silberne Jardinière (Wiesbadener A.-C.)
III	I	de Bruyn, Rh.-W. A.-C.	Opel	028	2 silberne Schalen (Coblener A.-C.)
	II	C. Löhr, Coblener A.-C.	Adler	005	2 .. Tischleuchter (Stadt Köln)
II	I	E. Schraff, Kölner A.-C.	N. A. G.	008	1 silberne Jardinière (Rhein-Westf. A.-C.)
	II	A. Solnitz, ..	Dürkopp	008	1 silb. verg. Cup (W. Goldschmidt, Bonner A.-C.)
I	I	K. Lutz, Frankf. A.-C.	Adler	006	1 Kristall-Schale (F. Büsing, Kölner A.-C.)
	II	A. Rütgers, Aachener A.-C.	Opel	0155	1 silberne Jardinière (Sekt. Dortmund d. Rh.-W. A.-C.)
Für absolut beste Leistg. R. Scheibner, Kölner A.-C.			Benz	0	1 silberner Sektküher (Kaiserl. Automobil-Club)

Sonderpreise.				Sonderpreise.			
Stifter	Name und Club des Gewinners	Klasse	Gegenstand	Stifter	Name und Club des Gewinners	Klasse	Gegenstand
Peter's Union I. Benzol-Preis	Fr. Metz, Frankfurter A. C. noch nicht bestimmt	I	1 Standuhr	Kronprinz A. G.	C. Löhr, Coblener A. C.	III	je 1 silberner Becher
Deuta-Werke	v. Nahuys, Wiesbadener A. C.	III	Deuta-Tacho		Dr. Gail, Kölner A. C.	III	
„Fabricable“	C. Löhr, Coblener A. C.	III	1 Bowle		Direktor Hartmann, A. C. Westfalen	III	
Bosch	Johanning, Kölner A. C.	I	1 Bosch-Kelch		v. Nahuys, Wiesbadener A. C.	III	
Continental	K. Lutz, Frankfurter A. C.	IV	1 silb. Becher		J. Bachem, Bonner A. C.	II	
A. Rütgers	R. Scheibner, Kölner A. C. Scholz, Aachener A. C.	I	1 silb. Zigaretten-Etui		von Loewe, Aachener A. C.	I	
					Henney, Wiesbadener A. C.	I	

Verkürzte Ergebnisliste



Anzeige der Kronprinz AG in Ohligs (um 1900)

Kriegsdenkmäler - zur Erinnerungskultur in Frankreich und Italien

Am 9. März 2023 hielt der GWH-Vorsitzende Bruno M. Struif einen Vortrag zum Thema „Kriegsdenkmäler - zur Erinnerungskultur in Frankreich und Italien“. Das Spektrum der Aussagen von Kriegsdenkmälern ist groß und reicht von der Verherrlichung der Soldaten über die Rechtfertigung von Annexionen bis hin zur Darstellung von tiefem Leid, aber auch Versöhnung. In Frankreich ist in fast jeder Kommune mindestens ein Denkmal zur Erinnerung an das Geschehen im Ersten Weltkrieg, dem „grande guerre“, zu finden, d.h. die Zahl der Kriegsdenkmäler liegt bei über 40.000. Bei vielen Denkmälern ist ein Hahn dargestellt. Die Assoziation des Hahns mit Frankreich hat seinen Ursprung in dem Wort Gallus, das sowohl Gallier als auch Hahn bedeutet. Den Hahn findet man u.a. auf Münzen, Briefmarken und dem Eingangstor zum Élysée-Palast.

Auch in Italien gibt es viele Kriegsdenkmäler. Einige sind der Rechtfertigung der Annexion von Südtirol und Triest gewidmet, also den Gebieten, die nach dem 1. Weltkrieg Italien zugeordnet wurden. Zur Erinnerungskultur gehören aber auch die Gedenkstätten und Mahnmale, die an die schrecklichen Massaker von Soldaten der 16. SS-Panzergranadier-Division „Reichsführer SS“ im August 1944 erinnern.



Kriegsdenkmal in Aire-sur-l'Adour: Gallischer Hahn besiegt Preußenadler

Foto: BS

bil-Zeitung brachte einen Bericht in der Ausgabe Nr. 25 von 1913 über die Westdeutsche Zuverlässigkeitsfahrt sowie die Ergebnisliste.

Arthur Henney erhielt den Preis der Kronprinz AG. Der noch in Familienbesitz befindliche silberne Pokal trägt die Inschrift: „Zur Westdeutschen Zuverlässigkeitsfahrt 1./2. VI. 1913 Kronprinz A.-G. Ohligs“. Das Unternehmen Kronprinz, seit 2018 Accuride Wheels Solingen GmbH, mit Sitz in Solingen (Ohligs wurde 1929 eingemeindet) ist ein Hersteller von Rädern aus Stahl für Autos, Lastkraftwagen, Traktoren und Baumaschinen. Das Unternehmen wurde am 27. Juli 1897 von Rudolf Kronenberg und Carl Prinz unter der Firma Kronprinz AG für Fahrradteile in Ohligs gegründet, wobei „Kronprinz“ als Zusammenziehung beider Familiennamen gewählt wurde. Auf einer um 1900 gefertigten Anzeige hält ein Chauffeur ein Kronprinz-Automobilrad in der Hand und sagt zu seinem Dienstherrn: „Nur keine Sorge: Mit auswechselbaren Kronprinz-Rädern sind wir im Moment wieder fahrbereit!“ Arthur Henney lobte in einem Interview der Allgemeinen Automobil-Zeitung die Kronprinz-Felgen. (Fortsetzung folgt) /BS



Arthur Henney (links) mit Clubkameraden



**Industrie-
preis
der Firma
Kronprinz
für Arthur
Henney
1913**

Quelle: Udo Schweizer

Kirmes vor 110 Jahren

Im Hachenburger Tageblatt vom 11. August 1913 gibt es einen Bericht zur Kirmes vor 110 Jahren: „In althergebrachter Weise wurde gestern die Kirmes gefeiert. Daß dieses unser schönstes Volksfest seine Anziehungskraft noch nicht verloren hat, zeigte die Beteiligung fast der gesamten Einwohnerschaft. Am Samstag Abend schon herrschte Feststimmung in allen Lokalen. Der Kirmesbaum wurde bei F. Schütz [Besitzer des nicht mehr existenten Schützenhofs in der Friedrichstraße] von jungen Burschen in altwesterwälder Tracht (blaue Leinenkittel und Zipfelmütze) hergerichtet, mit einem Kranz sowie Bändern und mit den Figuren von Hänsel und Grethel geschmückt. Der Musikverein, welcher in demselben Lokale logierte, sorgte für Abwechslung und Stimmung. Gegen 12 Uhr setzte sich ein Zug mit Fackeln in Bewegung und der Kirmesbaum wurde durch die Obergasse [heute Friedrichstraße] auf dem Marktplatz getragen. Nach der Aufstellung desselben wurde das bekannte alte Kirmeslied „Hat der Hans auch graue Haare“ in Begleitung der Musik gesungen. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Es erfolgte alsdann eine kurze Ansprache, worin die Be-

deutung der Kirmes als Volks- und Heimatfest erläutert wurde, mit besonderer Berücksichtigung der Freiheitskriege, deren hundertjährige Gedenkfeier wir in diesem Jahr begingen. Wie bereits vorher angekündigt wurde daraufhin zum Andenken an Andreas Hofer und Theodor Körner die beiden Lieder „Zu Mantua in Banden“ und „Lützows wilde Jagd“ gemeinsam gesungen, daß es nur so brauste. Damit war die offizielle Feier beendet und man begab sich in die verschiedenen Lokale der Stadt, wo noch einige Stunden in vorzüglichster Stimmung verbracht wurden. ... Gestern war Frühschoppenkonzert in verschiedenen Lokalen und Preiskegeln in der „Krone“. Letzteres war sehr stark besucht sowohl von Keglern aus Hachenburg als auch von Altstadt. Zwei auswärtige Schützenvereine marschierten nachmittags mit Musik und begleitet vom hiesigen Schützenverein mit ihren Fahnen auf den Schützenplatz, wo ein Preisschießen veranstaltet war. Nachher setzten diese Vereine die Feier im „Nassauer Hof“ fort. Abends gab es mehrere Bälle, die sich des besten Besuches erfreuten und bis zum Tagesgrauen dauerten. ... Heute findet noch bei Friedrich der Schlußball statt. Da einige Jahre die Kirmes fast in Vergessenheit geraten war, hat dieselbe neuerdings wieder einen guten Aufschwung genommen. Möge jederman mitwirken, daß dies auch für die Zukunft so bleibt.“

Theodor Körner (1791-1813), Schriftsteller und Angehöriger des Lützowschen Freikorps, und das Lied „Lützows wilde verwegene Jagd“, das den Befreiungskrieg von 1813 thematisiert und heute noch in Studentenkreisen beliebt ist



Quelle:
Wikipedia



Hachenburg, 11. August 1913. In althergebrachter Weise wurde gestern die Kirmes gefeiert. Daß dieses unser schönstes Volksfest seine Anziehungskraft noch nicht verloren hat, zeigte die Beteiligung fast der gesamten Einwohnerschaft unseres Städtchens. ...



Foto: Carl Bungeroth

Quelle: GWH